MARIANUM
Kloster Hegne

KI-KONZEPT

Künstliche Intelligenz an unserer Schule

MARIANUM – ZENTRUM FÜR BILDUNG UND ERZIEHUNG gGmbH

Allensbach-Hegne

Version 1.1 | Schuljahr 2026/27

Zuletzt aktualisiert: 18.11.2026

Verantwortlich:	KI-Koordination:
Constanze Ott	Valentin Gairhos

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ... 2
Präambel ... 3
Auf einen Blick – das Wichtigste in Kürze ... 4
1. Ausgangssituation und schulischer Kontext ... 5
1.1 Beschreibung der Schule ... 5
1.2 Ausgangslage: KI an unserer Schule ... 5
1.3 Gesetzlicher und bildungspolitischer Rahmen ... 5
2. Pädagogische Grundhaltung und das PRISMA-Modell ... 6
2.1 Doppelte Verantwortung der Schule ... 6
3. KI im Unterricht – Didaktische Einbettung ... 7
3.1 Grundsätze des KI-Einsatzes im Unterricht ... 7
3.2 Didaktische Einsatzszenarien ... 7
3.3 Didaktische KI-Agenten ... 8
3.4 KI-Regeln für den Unterricht ... 8
4. KI-Kompetenzrahmen für Schüler*innen und Lehrkräfte ... 9
4.1 Die fünf Dimensionen des Lernens mit KI ... 9
4.2 KI-Kompetenzmodell für Lehrende und Lernende ... 10
4.3 Kompetenzaufbau ... 10
5. Leistungsbewertung und Prüfungskultur ... 11
5.1 Regelungen zur KI-Nutzung bei Leistungen ... 11
5.2 Kennzeichnungspflicht ... 11
5.3 Umgang mit KI-Erkennung (KI-Detektoren) ... 12
6. Datenschutz, Recht und Ethik ... 12
6.1 Datenschutz ... 12
6.2 Rechtlicher Rahmen ... 13
6.3 Ethische Leitlinien ... 13
6.4 Umgang mit Missbrauch und Meldewege ... 13
7. Lehrkräftefortbildung und -qualifizierung ... 14
7.1 Fortbildungsformate ... 14
7.2 KI-Kompetenzziele für Lehrkräfte ... 14
8. Schulentwicklung und strukturelle Verankerung ... 15
8.1 zukünftige Strukturen und Zuständigkeiten ... 15
8.2 Technische Infrastruktur ... 15
8.3 Kommunikation mit der Schulgemeinschaft ... 15
9. Evaluation und Weiterentwicklung ... 16
9.1 Evaluationsrhythmus ... 16
9.2 Evaluationsinstrumente ... 16
10. Anhang ... 17
10.1 Definitionen und Abkürzungen ... 17
10.2 Weiterführende Quellen und Ressourcen ... 17
10.3 Änderungshistorie ... 18

Präambel

Künstliche Intelligenz (KI) verändert, wie wir leben, arbeiten und lernen. Generative KI-Systeme wie große Sprachmodelle sind längst Realität im Alltag unserer Schülerinnen und Schüler – unabhängig davon, ob Schulen dies wahrnehmen oder nicht. Damit wächst die Verantwortung von Schule: Wir müssen Lernende befähigen, KI kritisch, kompetent und selbstbestimmt zu nutzen.

Dieses Konzept beschreibt, wie unsere Schule dieser Verantwortung gerecht wird. Es legt den Rahmen für einen pädagogisch reflektierten, datenschutzkonformen und ethisch vertretbaren Umgang mit KI fest – in Unterricht, Leistungsbewertung, Schulentwicklung und in der Kommunikation mit der Schulgemeinschaft. Nur wenn KI-Einsatz begründet, kompetenzorientiert und kontinuierlich evaluiert wird, entsteht echter pädagogischer Mehrwert.

Das Konzept orientiert sich an der Handlungsempfehlung der Kultusministerkonferenz (KMK) vom Oktober 2024, dem PRISMA-Modell des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums Wuppertal (KI-Schulpreis 2025/26) sowie aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Wirkung von KI im Bildungsbereich.

Geltungsbereich und Verbindlichkeit.
Dieses Konzept gilt für alle Lehrkräfte, Schüler*innen und Mitarbeitenden unserer Schule und ist Bestandteil des Schulprogramms. Es wurde von der Gesamtlehrerkonferenz am 18.11.2026 beschlossen und ist für die gesamte Schulgemeinschaft verbindlich. Als „lebendes Dokument“ wird es regelmäßig überprüft und weiterentwickelt (siehe Kapitel 9).

Leitsatz unserer Schule zum KI-Einsatz

„Künstliche Intelligenz ist an unserer Schule kein Ersatz für menschliches Denken und Lernen, sondern ein Werkzeug, das reflektiert, verantwortungsvoll und zum Nutzen aller eingesetzt wird.“

Auf einen Blick – das Wichtigste in Kürze

Dieser Abschnitt fasst die Grundgedanken unseres KI-Konzepts in einfacher Sprache zusammen – als schnelle Orientierung für Eltern, Schüler*innen, Lehrkräfte und alle Interessierten. Die ausführliche Darstellung folgt in den Kapiteln 1 bis 10.

Worum geht es? Künstliche Intelligenz ist im Alltag von Kindern und Jugendlichen angekommen. Unsere Schule blendet sie nicht aus, sondern befähigt Schüler*innen, KI zu verstehen und sie kritisch, verantwortungsvoll und selbstbestimmt zu nutzen.

Was bleibt im Mittelpunkt? Das eigene Denken und Lernen. KI ist ein Werkzeug und ersetzt weder die Lehrkraft noch die Eigenleistung der Schüler*innen.

Wie wird KI im Unterricht eingesetzt? Gezielt, transparent und nur dort, wo sie einen echten pädagogischen Mehrwert bringt. Die Lehrkraft entscheidet, wann und wie der Einsatz sinnvoll ist.

Was gilt bei Prüfungen? In Klassenarbeiten und Klausuren ist KI grundsätzlich nicht erlaubt – außer, eine Aufgabe weist die Nutzung ausdrücklich aus. Wo KI erlaubt ist, muss ihre Nutzung gekennzeichnet werden.

Wie werden Daten und Persönlichkeitsrechte geschützt? Es werden ausschließlich datenschutzkonforme Tools eingesetzt. Persönliche Daten gehören nicht in öffentliche KI-Dienste.

Welche Kompetenzen erwerben die Schüler*innen? Im Rahmen verschiedener Unterrichtsinhalte wird KI als Querschnittsthema behandelt. Schüler*innen lernen, wie KI funktioniert, wo ihre Grenzen liegen (z.B. Fehler und „Halluzinationen“) und wie man sie fair und sicher nutzt.

An wen kann ich mich wenden? Ansprechpartner sind die KI-Koordination und die Schulleitung. Zuständigkeiten und Kontakt finden sich in Kapitel 8.

1. Ausgangssituation und schulischer Kontext

1.1 Beschreibung der Schule

Das **Marianum – Zentrum für Bildung und Erziehung gGmbH** bietet Bildung für rund 800 Lernende jeden Alters von der 5. Klasse bis 65 Jahre. Es besteht aus einer reformpädagogischen Realschule, einem sozialwissenschaftlichen Gymnasium sowie Ausbildungsgängen für Erzieher*innen, Jugend- und Heimerzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen. Neben den klassischen Schularten werden unterschiedliche Fort- und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte angeboten.

Merkmal	Angabe
Schulform	Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Realschule, Berufskollegs für Sozialpädagogik und Fachschulen für Sozialwesen
Schüler*innen	800
Lehrkräfte	70
Standort	78476 Allensbach-Hegne
Digitale Ausstattung	rund 200 Shared-iPads, 90 Laptops und 30 PCs
Bestehende Konzepte	Medienentwicklungsplan und schulartspezifische Mediencurricula

1.2 Ausgangslage: KI an unserer Schule

Die Nutzung von KI-Anwendungen durch Schüler*innen ist bereits Realität. Gemäß der JIM-Studie 2025 nutzt die große Mehrheit der Jugendlichen – 91 % der 12- bis 19-Jährigen – inzwischen KI-Anwendungen, 74 % davon für Hausaufgaben und zum Lernen, während die pädagogische Begleitung durch Lehrkräfte noch deutlich dahinterliegt. An unserer Schule zeigt sich folgendes Bild:

- In allen Schularten nutzen sowohl die Schüler als auch die Lehrkräfte verschiedene KI Tools mit mehrheitlich positiven Resonanzen
- Kollegium: Paddy Schulung
- Eltern und Schüler*innen: Von der Schülerschaft besteht ein großer Wunsch und eine große Erwartung, dass an der Schule KI Tools im Unterricht genutzt wird.
- Es besteht keine allgemeine schulartübergreifende Regelung zum Umgang mit KI. In den einzelnen Schularten gibt es individuelle Regelungen.

1.3 Gesetzlicher und bildungspolitischer Rahmen

Unser KI-Konzept basiert auf folgenden Grundlagen:

- KMK-Handlungsempfehlung „Kritisch-konstruktiver Umgang mit KI in der Schule“ (Oktober 2024)
- EU-KI-Verordnung (AI Act, 2024) – Klassifizierung von Risiken im Bildungsbereich
- Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und ggf. Landesdatenschutzgesetz
- Bildungsplan Baden Württemberg – digitale Kompetenzen im Fachunterricht
- Auftrag des Stiftungsrates, der Digitalisierung und KI ein besonderes Augenmerk zukommen zu lassen

2. Pädagogische Grundhaltung und das PRISMA-Modell

Grundlage unseres KI-Einsatzes ist eine kritisch-konstruktive Haltung: Wir nutzen KI dort, wo sie echten pädagogischen Mehrwert erzeugt, und lehnen sie dort ab, wo Risiken überwiegen. Als konzeptionellen Orientierungsrahmen adaptieren wir das PRISMA-Modell – entwickelt von Felix Urban, KI-Schulkoordinator am Carl-Fuhlrott-Gymnasium Wuppertal, das 2026 den KI-Schulpreis in der Kategorie Gesamtkonzept gewonnen hat. Wir übernehmen dieses Modell nicht als starres Regelwerk, sondern als Denkwerkzeug, das wir auf unsere schulischen Bedingungen anwenden. PRISMA bündelt sechs Perspektiven, die bei jeder KI-Integration mitgedacht werden: Potenziale, Risiken, Integration, Skills, Mehrwert und Analyse.

P	R	I	S	M	A
Potenziale	**Risiken**	**Integration**	**Skills**	**Mehrwert**	**Analyse**
Welche Chancen und Möglichkeiten bietet KI realistisch für Lernen und Schule?	Welche Risiken – Bias, Datenschutz, Denkauslagerung – müssen mitgedacht werden?	Wie wird KI sinnvoll in Unterricht und Schulorganisation eingebettet?	Welche Kompetenzen brauchen Lehrkräfte und Lernende für den KI-Einsatz?	Wo entsteht echter pädagogischer Mehrwert, der neue Risiken rechtfertigt?	Wie wird empirisch überprüft, ob der Mehrwert tatsächlich eintritt?

> **Quelle:** Felix Urban, KI-Schulkoordinator am Carl-Fuhlrott-Gymnasium Wuppertal (KI-Schulpreisträger 2026, Kategorie Gesamtkonzept). PRISMA – Ein Modell für dynamische Schulentwicklung im Zeitalter des Wandels. *Unsere Schule nutzt dieses Modell mit ausdrücklichem Verweis auf den Urheber und adaptiert es für den eigenen schulischen Kontext.*

Das PRISMA-Modell ist kein starres Regelwerk, sondern ein dynamischer Reflexionsprozess. P und R dienen der ganzheitlichen Analyse, I, S, M und A greifen als konkrete Planungsperspektive: Wie integrieren wir KI? Welche Kompetenzen brauchen wir? Wo entsteht echter Mehrwert? Und wie überprüfen wir das empirisch?

2.1 Doppelte Verantwortung der Schule

Schule trägt in der KI-Ära eine doppelte Verantwortung:

Menschliche Kompetenzen schützen

Flüssiges Lesen, kritisches Denken, kreatives Schreiben, Problemlösen, Kommunikation, sozial-emotionale Kompetenzen – diese Basiskompetenzen dürfen nicht durch KI übernommen, sondern müssen durch Schule aktiv gestärkt werden.

KI-Kompetenz aufbauen

Schüler*innen müssen KI verstehen, anwenden, kritisch reflektieren und mitgestalten können. Nur dann können sie als mündige Bürger*innen in einer KI-geprägten Gesellschaft handeln.

3. KI im Unterricht – Didaktische Einbettung

KI-Tools werden an unserer Schule nicht als Allheilmittel, sondern als didaktisches Instrument eingesetzt. Der pädagogische Mehrwert steht stets im Vordergrund. Im Mittelpunkt bleibt die Lehrperson als verantwortungsvolle Gestalterin des Lernprozesses.

3.1 Grundsätze des KI-Einsatzes im Unterricht

- KI unterstützt individualisiertes Lernen – sie ersetzt keine Lehrkraft.
- KI-Nutzung ist transparent und wird offen kommuniziert – keine versteckte Verwendung.
- KI-generierte Inhalte werden kritisch geprüft und stets eigenständig reflektiert.
- Der Denkprozess der Lernenden hat Vorrang vor dem KI-Output („Denkarbeit nicht delegieren“).
- KI-Tools werden nur in DSGVO-konformer Weise eingesetzt.

3.2 Didaktische Einsatzszenarien

Szenario	Beschreibung
Schreibprozesse	KI als Ideengeber, Korrekturtool oder Feedback-Instanz – nicht als Ghostwriter. Eigenständiges Schreiben bleibt Kernziel.
Recherche und Faktencheck	KI als Ausgangspunkt, Quellen werden stets eigenständig verifiziert. Medienkompetenz: Halluzinationen erkennen.
Differenzierung	KI erstellt zusätzliche Übungsaufgaben, vereinfachte Texte oder Erläuterungen für förderbedürftige Schüler*innen.
Kreative Projekte	KI als kreatives Werkzeug (Bilder, Musik, Texte) – Menschliche Kreativität bleibt Ausgangspunkt.
Sprachförderung	KI-gestütztes Schreib- und Lese-Feedback, inkl. Inklusion (DaZ, Förderbedarf).
Feedback und Prüfungsvorbereitung	KI-Feedback als ergänzende Rückmeldung – Abschlussbewertung liegt ausschließlich bei der Lehrkraft.
Barrierefreiheit & Inklusion	KI als assistive Technologie: Vorlese-, Übersetzungs- und Strukturierungshilfen unterstützen Schüler*innen mit Behinderung oder besonderem Förderbedarf und tragen zum Nachteilsausgleich bei.

3.3 Didaktische KI-Agenten

Besonders wirkungsvoll sind eigens entwickelte didaktische KI-Agenten (vgl. Praxis am Carl-Fuhlrott-Gymnasium), die nicht einfach Antworten liefern, sondern als Lerncoaches fungieren:

- Fobizz bis Ende 2026
- Paddy: Chatbot für didaktische Unterrichtsvorbereitung und zur Bereitstellung für Unterrichtsmaterial an Schüler
- Avatare VR Brillen der Fa KABETEC

3.4 KI-Regeln für den Unterricht

Grundregeln für Schüler*innen beim KI-Einsatz

1. Kennzeichnung: Jede Nutzung von KI-Tools wird am Ende eines Dokuments oder einer Aufgabe transparent ausgewiesen.
2. Eigenleistung: Der eigene Denkprozess und das eigene Verständnis haben immer Vorrang vor KI-generiertem Output.
3. Kritische Prüfung: KI-Ergebnisse werden stets überprüft und nicht unkritisch übernommen.
4. Datenschutz: Keine personenbezogenen Daten (Namen, Fotos, pers. Informationen) in KI-Tools eingeben.
5. Schreibarbeiten/Leistungsnachweise: KI-Nutzung nur, wenn von der Lehrkraft ausdrücklich genehmigt.

4. KI-Kompetenzrahmen für Schüler*innen und Lehrkräfte

KI-Kompetenz umfasst weit mehr als die Nutzung einzelner Tools. Wir orientieren uns an zwei etablierten Modellen, die wir in unser Schulkonzept integrieren – mit ausdrücklichem Verweis auf die jeweiligen Urheber*innen.

4.1 Die fünf Dimensionen des Lernens mit KI

Bevor Kompetenzen aufgebaut werden, braucht es einen klaren Blick darauf, in welcher Beziehung KI zum Lernen steht. Das Modell der fünf Lerndimensionen unterscheidet, ob KI aktiv eingesetzt, reflektiert thematisiert, als Impulsgeber genutzt oder bewusst weggelassen wird:

Lernen mit KI	Lernen über KI	Lernen durch KI	Lernen trotz KI	Lernen ohne KI
KI als aktives Lernwerkzeug: personalisiertes Lernen, individuelle Förderung, adaptive Systeme.	Wissen über KI: Funktionsweise, gesellschaftliche Wirkung, ethische Fragen.	KI-Feedback und KI-Coaching als Lernimpuls – nicht Ergebnis liefern, sondern Denken anregen.	Bewusstes Lernen ohne KI-Hilfe: Basiskompetenzen, Tiefenlernen, kognitive Eigenleistung.	Analoge Lernphasen bewusst gestalten: Schreiben, Rechnen, Lesen als Kernkompetenzen schützen.

> **Quelle:** „Lernen und KI – Fünf Dimensionen für den Unterricht". Dieses Modell findet sich u.a. in der Praxis des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums und bei Joscha Falck. *Unsere Schule nutzt es als didaktischen Orientierungsrahmen für die Unterrichtsplanung.*

4.2 KI-Kompetenzmodell für Lehrende und Lernende

Das KI-Kompetenzmodell von Susanne Alles, Joscha Falck, Manuel Flick und Regina Schulz (CC-BY 4.0) beschreibt vier Kompetenzbereiche, die progressiv über die Schullaufbahn aufgebaut werden. Es gilt für Schüler*innen und Lehrkräfte gleichermaßen:

VERSTEHEN

KI-Funktionsweise & Grundlagen

KI-Funktionsweise, Begriffe, Mechanismen, Eingabeprinzipien und -techniken kennen und erklären können.

Kompetenzstufen:

1. Grundbegriffe & Konzepte kennen
2. Funktionsweisen erläutern
3. integrieren / adaptieren

ANWENDEN

KI nutzen & steuern

KI-Bedienung, bewusste Steuerung und Anpassung, Kreativität und Kollaboration mit KI.

Kompetenzstufen:

4. Werkzeuge bedienen
5. Prompts gezielt formulieren
6. experimentieren / erproben

MITGESTALTEN

KI weiterentwickeln & teilen

KI-Entwicklung, Diskussion, Optimierung, Teilen und Veröffentlichen – aktiv an der KI-Welt teilhaben.

Kompetenzstufen:

7. Eigene Ideen einbringen
8. Systeme hinterfragen
9. weiterentwickeln / transformieren

REFLEKTIEREN

KI kritisch einordnen

KI-Output, ethische Aspekte, Risiken, Auswirkungen auf Gesellschaft und Arbeitswelt kritisch bewerten.

Kompetenzstufen:

10. KI-Ausgaben prüfen
11. Risiken & Bias benennen
12. anpassen / abgrenzen

> **Quelle:** Alles, S. / Falck, J. / Flick, M. / Schulz, R.: KI-Kompetenzen für Lehrende & Lernende. Lizenz: CC-BY 4.0. *Unsere Schule adaptiert dieses Modell für die eigene Kompetenzentwicklung und verweist ausdrücklich auf die Urheber*innen.*

4.3 Kompetenzaufbau

Kompetenzerwartungen
Erstkontakt: Was ist KI? Wie funktioniert sie? Grundlegende Medienkompetenzen, keine selbständige Nutzung ohne Begleitung.
Betreuter Umgang mit schulischen KI-Plattformen, kritische Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken.
Selbständige, reflektierte Nutzung in Fachunterricht und Projekten, Kennzeichnungspflicht, Prüfungsszenarien mit und ohne KI.
Wissenschaftspropädeutischer Umgang: KI und akademisches Arbeiten, Facharbeiten, Differenzierung nach Fachstandards.
KI in beruflichen Anwendungsfeldern, Automatisierung, KI-Tools im jeweiligen Berufsfeld, Arbeitsmarktperspektiven.

5. Leistungsbewertung und Prüfungskultur

Die Kultusministerkonferenz (KMK) betont: Die abschließende Leistungsbewertung obliegt stets der Lehrkraft. KI-gestützte Korrekturen und Feedbacktools können unterstützen, ersetzen aber nicht das pädagogische Urteil. Gleichzeitig erfordert der Einzug von KI eine mutige Weiterentwicklung unserer Prüfungskultur.

5.1 Regelungen zur KI-Nutzung bei Leistungsnachweisen

Leistungsformat	KI-Regelung
Klassenarbeiten / Klausuren	KI-Nutzung grundsätzlich nicht erlaubt, sofern nicht explizit als „KI-Klausur“ ausgewiesen. Eindeutige Kommunikation vor jeder Prüfung.
Referate, Präsentationen und Ausarbeitungen	KI-Unterstützung erlaubt. Eigenständige Auseinandersetzung mit dem Inhalt muss nachweisbar sein (Diskussion, Rückfragen).
Facharbeiten / Seminararbeiten	KI-Nutzung mit detailliertem Reflexionsteil und Kennzeichnung in der Eigenständigkeitserklärung (Formulierung anpassen).
Weitere Prüfungsformate	Prozessportfolios, mündliche Prüfungen, dialogische Formate, kollaborative Projekte – zeigen Kompetenz trotz KI-Zugang.

5.2 Kennzeichnungspflicht

Wenn Schüler*innen KI-Tools eingesetzt haben, muss dies am Ende der Arbeit dokumentiert werden. Empfohlener Wortlaut:

Vorlage: KI-Nutzungserklärung

Bei der Erstellung dieser Arbeit habe ich folgende KI-Tools verwendet:

Tool: _____ Zweck: _____
Tool: _____ Zweck: _____

Reflexion: Die von der KI generierten Inhalte habe ich kritisch geprüft und wie folgt verarbeitet:
_____

Datum: _____ Unterschrift: _____

5.3 Umgang mit KI-Erkennung (KI-Detektoren)

Sogenannte KI-Detektoren versprechen zu erkennen, ob ein Text von einer KI stammt. Solche Werkzeuge sind wissenschaftlich nicht zuverlässig: Sie liefern falsch-positive Ergebnisse und benachteiligen insbesondere Schüler*innen, die Deutsch als Zweitsprache sprechen, oder solche mit besonderem Förderbedarf. Eine Leistungsbewertung allein auf Grundlage eines KI-Detektors findet an unserer Schule daher nicht statt.
Bestehen Zweifel an der Eigenständigkeit einer Arbeit, sucht die Lehrkraft das Gespräch über den Entstehungsprozess (z.B. Rückfragen, mündliche Erläuterung, Zwischenstände oder Prozessportfolio). Maßgeblich bleibt das pädagogische Urteil der Lehrkraft.

6. Datenschutz, Recht und Ethik

Der rechtskonforme und ethisch verantwortungsvolle Einsatz von KI ist nicht verhandelbar. Unsere Schule nutzt ausschließlich DSGVO-konforme KI-Anwendungen und stellt sicher, dass keine personenbezogenen Daten ohne angemessenen Schutz verarbeitet werden.

6.1 Datenschutz

- Ausschließlicher Einsatz DSGVO-konformer KI-Anwendungen (z.B. paddy.app)
- Keine Eingabe von Klarnamen, Fotos oder persönlichen Daten in öffentliche KI-Dienste
- Regelmäßige Prüfung eingesetzter Tools durch die/den Datenschutzbeauftragte*n
- Einsatz von KI-Tools mit Personenbezug nur mit schriftlicher Einwilligung (Eltern / bzw. Schüler*innen)
- Verarbeitungsverzeichnis: Dokumentation aller eingesetzten KI-Systeme nach Art. 30 DSGVO
- Auftragsverarbeitungsverträge (AVV) nach Art. 28 DSGVO: Mit allen Anbietern von KI-Tools, die personenbezogene Daten verarbeiten, wird ein AVV abgeschlossen.
- Einwilligungsfähigkeit Minderjähriger (Art. 8 DSGVO): Bei jüngeren Schüler*innen ist die Einwilligung der Erziehungsberechtigten erforderlich; Einwilligungen sind freiwillig und jederzeit widerrufbar.

Zugelassene KI-Plattformen an unserer Schule

✓ Paddy – DSGVO-konform, Serverstandort EU
✓ Fobizz – DSGVO-konform, Schulvertrag vorhanden
✗ Nicht zugelassene Tools (z.B. ChatGPT) – keine private Nutzung mit Schüler*innendaten

6.2 Rechtlicher Rahmen

Rechtsgrundlage	Relevanz für unsere Schule
DSGVO (Art. 5, 25, 30) und KDG	Datenminimierung, Privacy by Design, Verarbeitungsverzeichnis. Grundlage für alle KI-Tools mit Personenbezug.
EU AI Act (2024)	Klassifiziert KI im Bildungsbereich als „Hochrisiko". Transparenzpflicht bei KI-Entscheidungen über Lernende.
Urheberrecht	KI-generierte Inhalte sind in Deutschland nicht urheberrechtlich geschützt. Nutzung von geschütztem Material als Trainingsdaten: Rechtlich ungeklärt.
Schulrecht	Schutzpflicht der Schule, Aufsichtspflicht, Elternrecht auf Information. KI-Konzept ist Bestandteil des Schulprogramms.

6.3 Ethische Leitlinien

In Anlehnung an die UNESCO-Empfehlungen zur KI-Ethik im Bildungsbereich gilt:

- Menschwürdige Nutzung: KI-Entscheidungen über Lernende (z.B. Notenvergabe) bleiben im Ermessen der Lehrkraft.
- Transparenz: Schüler*innen wissen stets, wenn KI im Einsatz ist.
- Nicht-Diskriminierung: KI-Tools werden auf mögliche Bias geprüft und ggf. nicht eingesetzt.
- Nachhaltigkeit: Der ökologische Fußabdruck von KI-Nutzung (Energieverbrauch) wird thematisiert.
- Chancengleichheit: Alle Lernenden erhalten gleichen Zugang zu KI-Unterstützung – kein Digital Divide.

6.4 Umgang mit Missbrauch und Meldewege

KI darf nicht zur Täuschung, Bloßstellung oder Belästigung anderer eingesetzt werden. Insbesondere das Erstellen oder Verbreiten von „Deepfakes" (täuschend echte, gefälschte Bilder, Videos oder Stimmen) sowie KI-gestütztes Mobbing verstoßen gegen die Schulordnung und können schul-, zivil- und strafrechtliche Folgen haben.
Wir setzen auf Prävention durch Aufklärung (Kapitel 4) und auf klare, niedrigschwellige Meldewege. Betroffene und Beobachtende wenden sich an Präventionsbeauftragte, Schulsozialarbeit, Abteilungsleitungen, Schulleitung. Vorfälle werden vertraulich behandelt und dokumentiert; bei Bedarf werden Erziehungsberechtigte und zuständige Stellen einbezogen.

7. Lehrkräftefortbildung und -qualifizierung

Die KMK betont, dass Lehrerausbildung und -fortbildung KI-Kompetenzen systematisch integrieren müssen. Nur gut ausgebildete Lehrkräfte können Schüler*innen kompetent durch die KI-Welt begleiten.

7.1 Fortbildungsformate

Format	Beschreibung
Online-Ressourcen bei Paddy	Kurierte Sammlung von Fortbildungsmaterialien, Tutorials und Podcasts für selbstgesteuertes Lernen.
Pädagogische Tage	Regelmäßig: pädagogischer Tag mit KI-Schwerpunkt, externe Expert*innen, Praxisworkshops.
Externe Fortbildungen	Lehrkräfte werden aktiv für externe KI-Fortbildungen (z.B. Landesinstitute, LMZ und KMZ) angemeldet und freigestellt.
Hospitationskalender	Gegenseitige Unterrichtshospitationen mit KI-Fokus fördern Transfer und Reflexion im Kollegium.

7.2 KI-Kompetenzziele für Lehrkräfte

- Grundlegendes Verständnis generativer KI und ihrer Funktionsweise
- Kenntnis und kritische Bewertung relevanter KI-Tools für den eigenen Fachunterricht
- Didaktisch reflektierter Einsatz von KI (Mehrwert vs. Risiko)
- Rechtliche und datenschutzrechtliche Grundkenntnisse
- Fähigkeit, Schüler*innen beim kritischen Umgang mit KI anzuleiten
- Nutzung von KI zur Unterrichtsvor- und -nachbereitung, Materialerstellung und Feedback

8. Schulentwicklung und strukturelle Verankerung

Damit KI nicht als „Projekt Einzelner“ verbleibt, sondern zur gelebten Gemeinschaftsaufgabe wird, braucht es strukturelle Verankerung auf allen Ebenen der Schule.

8.1 zukünftige Strukturen und Zuständigkeiten

Gremium / Stelle	Aufgabe
KI-Koordination	Eine oder mehrere Personen mit Stundenentlastung – verantwortlich für Konzeptpflege, Fortbildungskoordination und Toolprüfung.
KI-Beauftragte in den Abteilungen	In jeder Abteilung gibt es eine Ansprechperson für den fachspezifischen KI-Einsatz. Sichert Transfer in die Breite.
Steuergruppe KI	Reguläre Treffen der KI-Koordination mit Schulleitung und Steuergruppe zur strategischen Ausrichtung (quartalsweise).
Gesamtlehrerkonferenz	KI-Konzept wird jährlich in der Gesamtlehrerkonferenz berichtet und bei Bedarf aktualisiert und beschlossen.
Elternbeirat	Information und Einbindung des Elternbeirats – Transparenz über KI-Einsatz und schulische Regelungen.
Schüler*innen-Partizipation	SV / Schülerrat wird eingebunden. Schüler*innen können eigene KI-Bots oder Projekte entwickeln (z.B. „Drehtürprojekt“).

8.2 Technische Infrastruktur

- Sicherstellung stabilen WLANs in allen Unterrichts- und Gemeinschaftsräumen
- Shared-iPads, Laptop-Wagen
- Zentrale, DSGVO-konforme Beschaffung und Pflege von KI-Tool-Lizenzen

8.3 Kommunikation mit der Schulgemeinschaft

- Elternbrief zu Beginn des Schuljahres: KI-Konzept der Schule, Regelungen, Ansprechpersonen
- Schüler*innen-Information: Klassenweise Einführung am Schuljahresbeginn
- Schulwebsite: Aktuelles KI-Konzept und zugelassene Tools veröffentlichen
- Regelmäßige Updates bei relevanten Änderungen (neue Tools, rechtliche Veränderungen)

9. Evaluation und Weiterentwicklung

KI-Entwicklung ist disruptiv und verändert sich rasant. Unser Konzept ist daher kein abgeschlossenes Dokument, sondern ein lebendiges Instrument, das regelmäßig geprüft, angepasst und weiterentwickelt wird. Das PRISMA-Modell bildet dafür den konzeptionellen Rahmen.

9.1 Evaluationsrhythmus

Zeitraum	Maßnahme
Laufend	Feedback von Lehrkräften nach KI-Unterrichtseinheiten. Unterrichtsevaluationen mit KI-Fokus. Meldung von Problemen an KI-Koordination.
Jährlich	Gesamtauswertung: Welche Tools haben sich bewährt? Welche Kompetenzlücken gibt es? PRISMA-Analyse der aktuellen KI-Landschaft.
Alle 2 Jahre	Grundlegende Revision des KI-Konzepts durch Steuergruppe. Anpassung an veränderte Rechtslage und pädagogische Erkenntnisse.
Anlassbezogen	Bei grundlegenden Technologiewechseln oder neuen rechtlichen Vorgaben sofortige Anpassung einzelner Kapitel.

9.2 Evaluationsinstrumente

- Jährliche Kollegiumsbefragung: KI-Nutzung, Fortbildungsbedarf, Unterrichtserfahrungen
- Schüler*innenbefragung: KI-Nutzungsverhalten, Bewertung schulischer Regelungen
- Auf Studien gestützter Evaluationsbogen (analog CFG: PRISMA-Reflexionsbogen)
- Hospitationsbeobachtungen und kollegialer Erfahrungsaustausch
- Abgleich mit aktuellen KI-Forschungserkenntnissen und bildungspolitischen Vorgaben

PRISMA-Reflexionsfragen für die jährliche Evaluation

P – Potenziale: Welche neuen Möglichkeiten hat KI dieses Jahr realistisch eröffnet?
R – Risiken: Welche Probleme, Bias, Datenschutzfragen oder ethischen Bedenken gab es?
I – Integration: Ist KI sinnvoll in Fachbereiche und Jahrgangsstufen eingebettet?
S – Skills: Welche Kompetenzen fehlen noch – bei Lehrkräften oder Lernenden?
M – Mehrwert: Zeigen Daten und Rückmeldungen einen echten pädagogischen Mehrwert?
A – Analyse: Was müssen wir evidenzbasiert anpassen, ausbauen oder beenden?

10. Anhang

10.1 Definitionen und Abkürzungen

Begriff	Erklärung
KI / AI	Künstliche Intelligenz / Artificial Intelligence
LLM	Large Language Model – großes Sprachmodell (z.B. GPT, Gemini, Claude)
Generative KI	KI-Systeme, die Texte, Bilder, Audio oder Code erzeugen können
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung (EU 2016/679)
AI Act	EU-Verordnung über Künstliche Intelligenz (2024)
KMK	Kultusministerkonferenz – Gremium der Bildungsminister der deutschen Bundesländer
PRISMA	Potenziale – Risiken – Integration – Skills – Mehrwert – Analyse (Modell nach Felix Urban, CFG Wuppertal)
Halluzination	KI-Fehler: plausibel klingende, aber falsche Fakten oder Quellenangaben
Prompting	Das Formulieren von Anfragen an KI-Systeme als Kompetenz
Bias	Systemischer Fehler in KI-Modellen durch unausgewogene Trainingsdaten
KDG	Gesetz über den kirchlichen Datenschutz
Deepfake	Mit KI erzeugte, täuschend echte Fälschung von Bildern, Videos oder Stimmen.
DaZ	Deutsch als Zweitsprache – Lernende, die Deutsch zusätzlich zu ihrer Erstsprache erwerben.

10.2 Weiterführende Quellen und Ressourcen

- KMK (2024): Handlungsempfehlung „Kritisch-konstruktiver Umgang mit KI in der Schule“
- Urban, F. (2026): PRISMA – Ein Modell für dynamische Schulentwicklung im Zeitalter des Wandels. Carl-Fuhlrott-Gymnasium Wuppertal. Online: felixurban.com / iqesonline.net
- Carl-Fuhlrott-Gymnasium Wuppertal (KI-Schulpreisträger 2026): Gesamtkonzept KI in Schule und Unterricht – ki-schulpreis.land-der-ideen.de/schulen/carl-fuhlrott-gymnasium-wuppertal
- Urban, F. (2026): Warum FelloFish? Eine PRISMA-Analyse aus der KI-Schulpreis-Schule – fellofish.com/blog/warum-fellofish-prisma
- Alles, S. / Falck, J. / Flick, M. / Schulz, R.: KI-Kompetenzen für Lehrende & Lernende (CC-BY 4.0) – joschafalck.de
- Falck, J. u.a.: Lernen und KI – Fünf Dimensionen für den Unterricht – joschafalck.de

- Klicksafe: 10 Gebote der KI-Ethik – klicksafe.de
- UNESCO: Ethische Leitlinien für KI im Bildungsbereich – unesco.org
- paddy: DSGVO-konforme KI-Plattformen für Schulen

10.3 Änderungshistorie

Version	Änderung
Version	Datum / Beschreibung
1.0	21.09.2026 – Erstfassung
1.1	18.11.2026 – GLK Vorlage